

„Spiel im Angriff verloren“

FRAUENHANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen 19:27 bei Kleenheim/Langgöns



Gestrauchelt: Alena Breiding und die HSG Hoof/Sand/Wolfhagen verloren ihr letztes Spiel des Jahres bei Kleenheim/Langgöns deutlich. Foto: Joachim Hofmeister

Langgöns – Chris Ludwigs vorweihnachtlicher Wunsch wurde nicht erfüllt. Im letzten Spiel des Jahres kassierten die Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen bei der HSG Kleenheim/Langgöns anstelle des erhofften dritten Sieges in Folge eine deutliche 19:27 (8:14)-Niederlage.

„Wir müssen uns eingestehen, dass Kleenheim/Langgöns die klar bessere Mannschaft war. Auch wenn wir noch länger als 60 Minuten gespielt hätten, wären wir nicht als Sieger hervorgegangen. Wir haben die Partie im Angriff verloren. Wenn man nur 19 Tore wirft, ist das aussagekräftig genug.“



Chris Ludwig war enttäuscht

Beim Tabellennachbarn hatte man sich mehr ausgerechnet. „Wir wollten auf die gute Stimmung aus den vergangenen beiden Partien aufbauen und mit einem Sieg in die Winterpause gehen“, so Ludwig. Dass dieses kein leichtes Unterfangen war, ließ sich bereits in den Anfangsminuten erahnen. Schon nach neun Minuten nahm HSG-Coach Chris Ludwig die erste Auszeit. Zu diesem Zeitpunkt lag sein Team 2:6 zurück.

Die taktischen Anweisungen des Routiniers zeigten kurz darauf Wirkung. Bis zur 21. Spielminute hatten die Gäste zum 7:9 aufgeschlossen. Unkonzentriertheiten wie vergebene Strafwürfe und das Auslassen weiterer klarer Chancen trugen dazu bei, die Gastgeber aufzubauen. „Wir haben über zehn glasklare Chancen liegen lassen. Ich rede da von Strafwürfen, Tempogegenstößen und schön herausgespielte Chancen.“ Zudem scheiterten die Gäste ein ums andere Mal an der gegnerischen Torhüterin.



Alexa Schuldes warf vier Tore

Anstelle eines möglichen Ausgleichs gelang den Vereinigten Ende des ersten Durchgangs fast nichts mehr. Nach Karoline Happes Anschlusstreffer zum 8:10 (25.) trafen bis zum Halbzeitpfeiff nur noch die Hausherrinnen und setzten sich nach einem Vier-Tore-Lauf vorentscheidend auf 14:8 ab.

Alexa hat als einzige eine sehr gute Leistung gezeigt

Chris Ludwig

Auch nach dem Seitenwechsel fanden die Gäste nicht zu ihrem gewohnten Spiel. „In der Abwehr lief es einigermaßen rund, aber auch nicht gut. Katastrophal war unser Angriff. Da hat keine Spielerin Normalform erreicht.“ Einzige Ausnahme war für den 40-Jährigen HSG-Akteurin Alexa Schuldes. „Ich verteile nicht oft Lob und hebe selten eine Spielerin hervor. Aber Alexa hat als einzige eine sehr gute Leistung gezeigt.“

Die sich anbahnende Niederlage konnte indes auch sie nicht verhindern. Über 10:18 (36.) und 14:23 (48.) mussten sich die Vereinigten schlussendlich 19:27 geschlagen geben.

„So ein Spiel ist nach zwei Minuten vergessen, da wir zu keinem Zeitpunkt eine Chance hatten. Jetzt freuen wir uns auf die Pause und die nötige Regeneration für die anstehenden Spiele im neuen Jahr.“
zms *Fotos: M . Sommerlade*